

Das Volta-Bureau in Washington

Autor(en): **Timberlake, J.B:**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **27 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-926774>

Nutzungsbedingungen

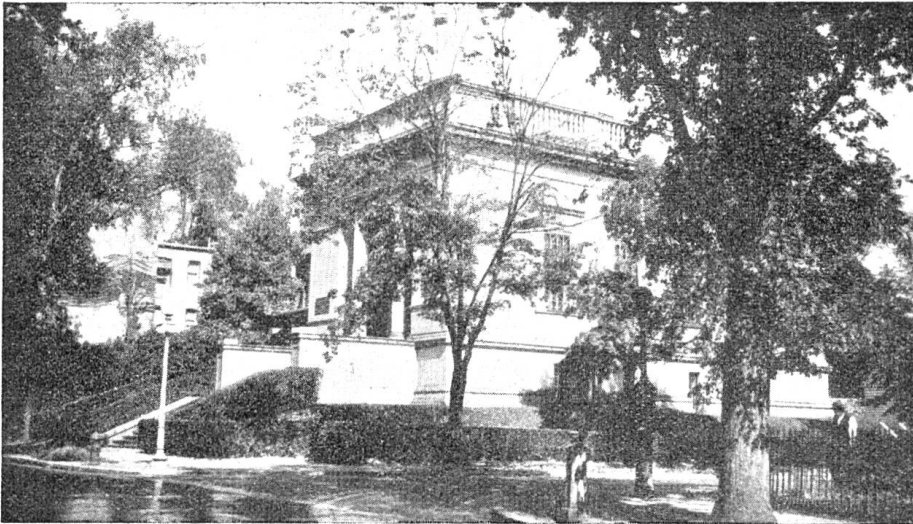
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Volta-Bureau in Washington.

Das Volta-Bureau ist seit 46 Jahren ein Zentrum der Forschung für Taubstummheit und Schwerhörigkeit. Seine Gründung und beständige Aufrechterhaltung verdanken wir der Großmut und der persönlichen Bemühung von Alexander Graham Bell.

Herr Bell kam 1871 aus England an die Taubstummenschule in Boston. Er unterrichtete in phonetischem Schreiben. Dieses System wurde von seinem Vater erfunden und ist heute noch als „sichtbares Sprechen“ unter Taubstummenlehrern gebräuchlich. Herr Bell bekam durch seine Uebungen mit taubstummen Kindern große Freude am Unterricht. So wurde es eine Hauptaufgabe seines Lebens, Taubstumme sprechen zu lehren. Da seine Mutter schwerhörig war und er später eine taubstumme Frau heiratete, brachte er dem Werk persönliches Verständnis und Sympathie entgegen.

1887 gründete Bell das Volta-Bureau. Den Namen erhielt es von dem berühmten Physiker Alessandro Volta, einem Italiener. Dieser hatte wichtige Erfindungen auf dem Gebiete der Elektrizität gemacht. Er führte sie im Jahr 1800 an einer Versammlung des „National-Instituts“ in Paris vor. Napoleon I., als Mitglied des Instituts, war anwesend. Er machte sofort den Vorschlag, Frankreich solle Volta mit einer Goldmedaille und einer Gabe von 6000 Fr. belohnen. Er errichtete damit einen ständigen Fonds. Aus demselben sollte eine Summe als Voltapreis denen verabreicht werden, welche wichtige Beiträge zu der neuen, elektrischen Wissenschaft lieferten. Im Jahr 1880 wurde

dieser Preis, der nun eine Höhe von 50,000 Franken erreicht hatte, A. G. Bell für die Erfindung des elektrischen Telephons überwiesen.

Als es ihm gelang, das Telephon erfolgreich zu verwenden, schrieb Bell an seine Mutter: „Nun werde ich Ged genug haben, um kleine, taubstumme Kinder sprechen zu lehren“. Am 27. Juni 1887 übergab er seinem Vater, Alex. Melville Bell, 100,000 Dollar in Verwahrung

und Gebrauch „zum Zweck der Gründung und Erhaltung eines Bureaus für das Wachstum und die Verbreitung der Kenntnisse über die Taubstummen“. Der Schweizer Sohn Hitz, früherer Generalkonsul der Schweiz in den Vereinigten Staaten, wurde zum Leiter des Volta-Bureaus ernannt. Am 8. Mai 1894 machte Helen Keller den ersten Spatenstich zur Erbauung des feuerfesten Gebäudes, das nun Sitz des Volta-Bureaus geworden ist. Seit 1923 steht das Bureau unter der Leitung von Miß Josephine B. Timberlake, welche daraus im Sinne A. G. Bells ein Zentrum der Taubstummforschung gemacht hat. Im Jahr 1910 übernahm die amerikanische Vereinigung für den Lautsprechunterricht der Taubstummen den Voltafonds, und das Volta-Bureau ist Hauptquartier des Vereins.

Fachgelehrte, Pädagogen, Elektriker, Ohrenspezialisten sind angestellt, welche Untersuchungen über Taubstumme und alles, was sie betrifft, anregen. Taubstumme, Taubstummenbildung, Taubstummenlehrerbildung werden in finanzieller und moralischer Beziehung unterstützt. Dort befindet sich eine große Bibliothek, wahrscheinlich die größte in der ganzen Welt, über Taubheit und Stummheit, über alles, was in den letzten Jahrhunderten darüber erschienen ist. Das Bureau veröffentlicht von Zeit zu Zeit Bücher, welche sich auf das Problem der Taubheit beziehen. Es versendet Literatur hierüber und erteilt Auskunft über alle Anfragen über die Erziehung von taubstummen und schwerhörigen Personen. Es unterhält eine Stellenvermittlung für Taubstummenlehrer, eine Liste der Spezialschulen. Erkundigungen aus aller Welt werden beantwortet. Nach J. B. Timberlake.